

## Vive la France

### Unsere Partnerschaft mit der Handwerkskammer in La Rochelle / Frankreich

Bereits seit über 30 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Handwerkskammer Oldenburg und der französischen Handwerkskammer Charente-Maritime in La Rochelle. La Rochelle liegt im Westen Frankreichs am Atlantik im Golf von Biscaya, gegenüber der Île de Ré und ist ein wichtiges Schifffahrts-, Handels- und Fremdenverkehrszentrum.

Zu den gemeinsamen Aktionen gehört auch der **Besuch von Auszubildenden** aus beiden Kammerbezirken im jeweiligen Nachbarland. Bei der Kammerübergabe der Handwerkskammer Oldenburg werden aus dem Kreis der besten Auszubildenden 10 Gewinner ausgelost, die für einen einwöchigen Aufenthalt nach La Rochelle fahren.

## Berichte über den Frankreichaustausch

### November 2016: Sieger in Frankreich



**Die acht per Losglück gezogenen Kammerieger verbachten eine spannende Woche in der Partnerkammer an der französischen Atlantikküste.**

Viele neue Erfahrungen konnten die drei jungen Frauen und fünf jungen Männer in der Partnerkammer der Handwerkskammer Oldenburg in La Rochelle im Rahmen des Projektes „Arbeitswelt französisches Handwerk – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Chancen“ sammeln. Sie besichtigten vor Ort zwei Berufsbildungszentren, in denen französische Auszubildende theoretischen und praxisbezogenen Unterricht erhalten und tauschten sich mit den Schülern und Lehrern aus. Mit dem neuen Präsidenten der Partnerkammer wurde zudem über die

unterschiedlichen Ausbildungssysteme und den Nutzen von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung gesprochen.

Handwerklich wurde es bei einem Konditorenworkshop. Hier lernte die Gruppe die Herstellung der regionaltypischen Galettes (eine Keksart aus Frankreich) kennen. Ihre Fingerfertigkeiten konnten sie beim Formen von kleinen Marzipanfiguren unter Beweis stellen.

Die Region und die französische Lebensweise erlebten die Teilnehmer u.a. bei Ausflügen zur nahegelegenen „Ile de Ré“, bei der Besichtigung eines restaurierten Schiffs aus dem 18. Jahrhundert und einer Führung in einer Cognac-Brennerei. Besonders in Erinnerung bleiben werden sicherlich die Abende, die die jungen Handwerker mit den französischen Auszubildenden im Internat des Bildungszentrums verbrachten. Trotz sprachlicher Hürden verstanden sich die beiden Gruppen auf Anhieb und fanden sich zu Tischkicker-Turnieren, zum gemeinsamen Fußballgucken oder einem Gitarrenabend zusammen. „Alle waren begeistert, dass sie sich verständigen konnten, ohne die andere Sprache zu sprechen“, freut sich Kirsten Grundmann, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer. Sie hat die Reise organisiert und die Kammerieger begleitet. Die Fahrt wurde unterstützt vom **Deutsch-Französischen Jugendwerk**.

#### **November 2015: La Rochelle – wir kommen!**



Foto: Handwerkskammer

Auch in diesem Jahr ging es für acht Kammerieger zum jährlichen Austausch nach Frankreich. Überschattet wurde die Vorfreude von den furchtbaren Attentaten in Paris. Doch schnell stand für die Teilnehmer fest: „Wir lassen uns davon nicht einschüchtern, jetzt erst recht!“

So erlebten die vier jungen Frauen und Männer, die bei der Kammeriegerehrung Losglück hatten, eine spannende Woche, die viel zu schnell vorbei ging. Der gesamte Besuch stand unter der Überschrift „Arbeitswelt französisches Handwerk – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Möglichkeiten“ und wurde wie in den vergangenen Jahren durch das Deutsch-Französische Jugendwerk unterstützt.

Die Partnerkammer der HWK Oldenburg in La Rochelle an der französischen Atlantikküste war ein sehr herzlicher Gastgeber. Ein abwechslungsreiches Programm bot Einblicke in die Arbeits- und Ausbildungswelt des französischen Handwerks sowie in die typisch französische Lebensart in der Region Charente-Maritim.

„Sehr interessant waren die Besuche in den zwei Berufsbildungszentren sowie der Konditorenworkshop, der ungeahnte Talente hervorrief“, berichtete HWK-Mobilitätsberaterin Kirsten Grundmann. Die Gruppe stellte regionaltypische Galette her und lernte, Marzipanfiguren zu modellieren. „Auch die Besichtigung des Fischauktionmarktes ‚La Criée‘ und einer familiengeführten Cognac-Brennerei hat intensive Einblicke in die Arbeitswelt vor Ort gegeben“, sagte Grundmann nach der Rückkehr. Sie lobte den lebendigen Austausch mit Lehrern, Ausbildern und französischen Jugendlichen.

Die Region Charente-Maritime wurde zu Fuß, per Fahrrad oder per Auto erkundet. Neben einer Besichtigung der wieder aufgebauten Fregatte L’Hermione lernte die Gruppe die beiden vorgelagerten Inseln Aix und Ré kennen und besichtigte die drei Türme Lanterne, Chaîne und Saint-Nicolas, die Wahrzeichen von La Rochelle. Um die deutsch-französische Partnerschaft zu vertiefen, lud Jean Doignon, Präsident der CMA Charente-Maritime, zu einem gemeinsamen Mittagessen ein und auch das gemeinsame Fußballmatch mit französischen Auszubildenden trug seinen Teil dazu bei.

„Die Gruppe war sehr interessiert und offen für Neues und hat die intensiven Erfahrungen begeistert aufgenommen“, resümierte Grundmann abschließend. „Dementsprechend schwer fiel der Abschied von La Rochelle nach einer Woche.“

### **Juni 2015: Verständigung über Sprachbarrieren hinweg**



Autos und Landmaschinen funktionieren (fast) überall gleich. Kein Wunder also, dass sich die 16 französischen Auszubildenden aus dem Bezirk der Handwerkskammer Charente-Maritime mit Sitz in La Rochelle, schnell in ihren Betrieben in und um Oldenburg zurechtgefunden haben – und das trotz Sprachbarrieren.

„Alle Betriebe waren sehr zufrieden mit ihren Praktikanten aus Frankreich und auch die Franzosen fühlten sich sehr gut aufgenommen“, erzählt Kirsten Grundmann, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Oldenburg. Die Sprachbarriere wurde mit Händen und Füßen oder mit Hilfe einer Übersetzungs-App gemeistert. „Bei diesem Aufenthalt steht vor allem die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der jungen Leute im Mittelpunkt. Nach den zwei Wochen sind sie viel selbstbewusster und selbstständiger.“ Die Mobilitätsberaterin hat die Betriebe, die Unterkunft und das Rahmenprogramm für die Franzosen organisiert. „Wir möchten unseren Gästen natürlich auch etwas von der Umgebung zeigen. Deshalb waren wir zum Beispiel an der Nordseeküste im Wattenmeer und haben eine Führung in der Autostadt in Wolfsburg gemacht. Da

war das Interesse natürlich riesig, da die meisten im Kfz-Bereich ausgebildet werden“, lacht Grundmann. Besonders positiv überrascht waren die Franzosen über die Herzlichkeit, mit der sie in den Betrieben und auch überall anders aufgenommen wurden. „Die Deutschen gelten in Frankreich eher als kühl und reserviert. Dieses Vorurteil wurde ausgeräumt. Viele Franzosen fühlten sich so wohl in ihren Praktikumsbetrieben, dass beim Abschied sogar Tränen flossen“, so Grundmann. Die Kosten des Aufenthalts wurden über das Förderprogramm Erasmus + finanziert. Folgende Betriebe haben einen oder zwei französische Auszubildende aufgenommen: Audi Zentrum Oldenburg (Oldenburg), AH Kreyenbrück Herm. Munderloh (Oldenburg), Autohaus Munderloh (Oldenburg), Autohaus Krzykowski (Rastede), Ford Brau (Oldenburg), Autohaus Heidrich (Oldenburg), Werner Brüggemann (Petersfehn), REBO Landmaschinen GmbH (Edewecht), Raiffeisen Technik Nord-West GmbH (Wiefelstede), Backhus GmbH (Edewecht), Jürgen Kreye Baumschultechnik (Kayhauserfeld), H. Freese GmbH & Co. KG (Oldenburg), Autohaus Horstmann KG (Oldenburg), Porsche Zentrum Oldenburg (Oldenburg).

Dafür an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches DANKESCHÖN!



## November 2014: Spannende Arbeitswelt in La Rochelle

### Über die Besonderheiten des französischen Handwerks haben sich zehn Kammersieger informiert

Die fünf jungen Frauen und fünf jungen Männer hatten während der Kammersiegerehrung 2014 Losglück und gewannen einen Aufenthalt in La Rochelle. Die Oldenburger Partnerkammer beherbergte die deutschen Gäste in ihrem Bildungszentrum. Von dort aus starteten die Kammersieger zu Entdeckungstouren.



„Höhepunkte waren die Besuche eines weiteren Bildungszentrums sowie Besichtigungen in einer Austernverarbeitung, bei einem Fassbinderbetrieb und bei einem Seiler“, berichtete HWK-Mobilitätsberaterin Brigitte Hefe. Der gesamte Besuch stand unter der Überschrift „Arbeitswelt französisches Handwerk – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Möglichkeiten“, sagte Hefe nach der Rückkehr. Sie lobte den lebendigen Austausch mit Lehrern, Ausbildern und französischen Jugendlichen. „Die

Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert und waren begeistert von dieser intensiven Erfahrung – sowohl was die französische Arbeitswelt als auch die Lebensweise anbelangt.“

Auch die Region Charente-Maritime wurde unter Berücksichtigung der wirtschaftlich herausragenden Merkmale erkundet. Neben einer Stadtführung durch La Rochelle schaute sich die Gruppe die beiden vorgelagerten Inseln Aix und Ré an. Zur Vertiefung der deutsch-französischen Partnerschaft hatte Jean Doignon, Präsident der CMA Charente-Maritime zu einem gemeinsamen Abendessen mit weiteren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und hauptamtlichen Mitarbeitern der Kammer eingeladen.

Unterstützt wurde die Fahrt wie schon in den vergangenen Jahren durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

## Juni 2014: Süße Tage in Oldenburg

### Konditorgesellen aus La Rochelle, der französischen Partnerkammer der Handwerkskammer Oldenburg, besuchen Unternehmen und tauschen sich über die französische und deutsche Backkultur aus.



Es wird geknetet, ausgerollt, bestrichen und verziert. Bei dem Backworkshop in der BBS 3 in Oldenburg arbeiten deutsche Auszubildende und die französischen Gäste Hand in Hand. „Hier ist der Wissenstransfer wirklich spürbar“, sagt Brigitte Hefe, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer, die den Austausch organisiert hat. Es werden sowohl französische (Maccarons und Fraisier) als auch deutsche Spezialitäten (Plunderteile, Mandelschnitten) hergestellt. Der eine lernt von dem anderen. Am Ende des Besuchs soll ein Rezeptbuch entstehen, das auch typische regionale Rezepte aus der Region Oldenburg und aus der Charente-Maritime beinhaltet.

Die Handwerkskammer in La Rochelle ist die Partnerkammer von Oldenburg. Durch Lehrlingsaustausche wird diese Partnerschaft lebendig gehalten. Auf dem Programm standen auch Freizeitaktivitäten wie eine

Wattwanderung, Bowling, ein Besuch im Kletterwald und Public Viewing der WM in der Innenstadt. Bei weiteren berufsrelevante Angeboten lernten sie das Logistikzentrum der BÄKO in Oldenburg kennen und nahmen an einem Workshop bei der Holzofenbäckerei Ripken in Augustfehn teil, bei dem sie mit Jörg Ripken eine Ostfriesische Flockentorte herstellten. An einzelnen Tagen durften die französischen Konditoren bei der Bäckerei und Konditorei Müller & Egerer in Rastede mitarbeiten. Dort wurden sie von Michael Haase, Betriebsleiter in Rastede, und Sylvia Herreilers, Ausbildungsleiterin in der Produktion, durch den Betrieb geführt. Zuvor wurden die Gäste von Geschäftsführer Jan- Christoph Egerer mit einem herzhaften Frühstück begrüßt. „Ich finde es besonders wichtig, dass die jungen Menschen über den Tellerrand schauen und etwas von anderen Ländern lernen“, sagte Egerer.

Auch Müller & Egerer und die Holzofenbäckerei Ripken steuerten Rezepte für das Buch der französischen Gäste bei. Dieses wird nach Fertigstellung an alle beteiligte Unternehmen verteilt. „Es spiegelt sehr schön das gegenseitige Lernen wider, das wir mit den Austauschprogrammen erreichen wollen“, so Hefe. Der Aufenthalt wird durch das Deutsch- Französische Jugendwerk gefördert.